

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BRIEFKASTEN



## Vom Schaffen

Lieber Nebelspalter!

Kürzlich las ich in einer Zeitung eine Besprechung über das künstlerische Wirken einer Dichterin. Es hieß darin wörtlich: «Ihr ganzes dichterisches Schaffen ist ein einziges Lied auf die Heimat». — Ob es sich nicht doch um einen Druckfehler handelt? Es könnte doch auch ganz gut sein, daß es Schaffen heißen soll? X.

Lieber X!

Möglich!

Nebelspalter.

## Der Amtsschimmel

Lieber Nebi!

Wie ich höre, soll in den öffentlichen Anlagen Berns im Frühjahr Hafer ausgesät werden. Wohl zur Fütterung des Amtsschimmels? Gauch.

Lieber Gauch!

Wahrscheinlich!

Nebi.

## Beziehungen zu Rußland

Lieber Spalter!

Man sagt mir, die freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland, die jetzt durch Entsendung einer Handelsmission nach Moskau angebahnt werden, seien erst durch das Verbot der kommunistischen Partei in der Schweiz möglich geworden. Hältst Du es für wahrscheinlich, daß die Handelsmissionare eine Botschaft des Bundesrats mitbekommen, in denen dieser Stalin das Verbot dieser Partei auch für Rußland anrät? Azü.

Lieber Azü!

Warum nicht?

Spalter.

## Ueb immer .... und Redlichkeit

Mein lieber Spalter!

Eben lese ich Deinen Artikel: «ein nettes Brieflein aus Züri». Es wird darin berichtet, wie ein Fahrgast dem Trämli sein ganzes Portemonnaie gibt, mit der Bemerkung, er solle sich das Geld für das Billett selbst herausnehmen. Man findet das in Zürich selbstverständlich, und Du siehst dieses Episödienchen als bemerkenswert an, um es im «Nebi» zu publizieren. Bald muß ich denken, daß Du

noch nie in meiner Vaterstadt Zürich warst, sonst hättest Du doch sicher schon lange wissen müssen, daß so etwas ganz selbstverständlich ist bei uns.

An einigen großen Verkehrsplätzen in Zürich gibt es noch Zeitungsverkäufer, welche bis zu 100 verschiedene Zeitungen und Zeitschriften führen. Manchmal müssen die Verkäufer von ihrem Stand weggehen, um die neuesten Ausgaben in der Stadt zu holen. Während der Zeit ihrer Abwesenheit hängt dann für gewöhnlich ein Kässeli dort mit einem Zettel, welcher die Kunden auffordert, sich selbst zu bedienen und das Geld in das besagte Kässeli zu werfen. Das Geschäft geht ohne den Verkäufer weiter, die Kunden bedienen sich und legen das Geld in die Kasse, und soviel ich weiß, stimmt es immer bei der Abrechnung.

So ist es in Zürich, einer traut dem andern, ohne dabei etwas Außergewöhnliches zu finden. Möge sich dies Rezept in aller Welt ausbreiten und wir werden keinen Krieg, keinen Unfrieden und keine Armut mehr finden.

Mit herzlichem Gruß

Deine Zinsi.

Liebe Zinsi!

Möge Dein Wunsch in Erfüllung gehen! Nur: erlaube mir, bei aller Hochschätzung Deiner geliebten Vaterstadt, Dir zu sagen, daß Ähnliches auch in andern Städten der Schweiz vorkommt, selbst in solchen, wo nicht, wie in Zürich, ohne weiteres «einer dem andern traut».

Mit herzlichem Gruß

Dein Nebelspalter.

## Tank! — Dank! — Bank!

Lieber Nebelspalter!

Im griechischen Frontbericht einer führenden Zeitung lese ich: «Da die Griechen stets eine Reserve von Dankführern an der Front halten, konnten die erbeuteten Tanks sofort bemannt und gegen den Gegner eingesetzt werden». Sinnig, nicht wahr? Hasche.

Lieber Hasche!

Wahrscheinlich ein Druckfehler, es sollte sicher Bankführer heißen. Einer von ihnen ist ja jetzt Nachfolger von General Metaxas geworden. Nebelspalter.

## Innere Unsicherheit

Lieber Nebi!

Warum ist, wie man gelesen hat, der Aufstand in Rumänien vom «Direktor für die innere Sicherheit» organisiert worden? Kabü.

Lieber Kabü!

Weil der zuständige Direktor für die innere Unsicherheit gerade auf Urlaub war. Nebi.

## Zwei Frauen und ein Kind

Lieber Nebrispakao!

So stand im «Volksrecht» vom 17. Januar: «In der böhmischen Stadt Melnick ereignete sich der zweifellos seltene Zufall, daß in einer Familie Mutter und Tochter zu gleicher Zeit in die Frauenklinik eingeliefert wurden und in der gleichen Stunde ein gesundes Mädchen zur Welt brachten». Ist das nicht mehr als ein Zufall, ist das nicht ein Naturwunder? Benno.

Lieber Benno!

Doch! Aber vielleicht war es ein böhmisches Dorf, keine Stadt! Nebrispakao!

## Behördlich bewilligt

Lieber Spalter!

Lese ich da auf einem Plakat: «Gesellschaft zur Förderung des kulturellen Lebens. Donnerstag Vortrag von Prof. Dr. C. G. Jung: Kinderträume. Behördlich bewilligt.» Müssen denn Kinderträume auch noch behördlich bewilligt werden?

Mit freundlichen Grüßen!

Walter.

Lieber Walter!

Und ob! Kinderträume und Narrenträume bedürfen gerade besonderer behördlicher Bewilligung. Du weißt doch, was schon das Sprichwort von den Kindern und Narren sagt. Und die Wahrheit ist heutzutage ein so kostbares Gut, daß man äußerst sparsam damit umgehen muß —; sie soll demnächst rationiert werden. Es gibt dann Märkli!

Mit freundlichen Grüßen!

Nebelspalter.

## Internierten-Chancen

Lieber Spalter!

Was sagst Du zu folgendem Inserat: «Gut gestellter Junggeselle, des Alleinseins müde, sucht zwecks besserer Anschlußmöglichkeiten eine Internierten-Uniform, gleich welcher Nation, zu kaufen?»

Mit bestem Gruß!

Hans.

Lieber Hans?

Der Mann hat die Situation mit dem Scharfblick der traumwandlerischen Sicherheit erfaßt! — Mit bestem Gruß! Spalter.

## Aus unserm Pelz!

Lieber Nebelspalter!

Heute sah ich in einem großen Schaufenster unserer Stadt folgende Reklame:

Aus Ihrem Pelz den neuen Hut,  
die neue Mütze!

Ist das nicht autarkischer als autarkisch? Die Idee ist gut und liebe sich ausbauen, z.B.: aus Ihrer überflüssigen Haut die neue Brieftasche, etc.

Es grüßt freundlich

W. W.

Lieber W. W.!

Sehr richtig. Etwa auch: aus Ihrem Kopf das neue Strohdach oder das neue Schwimmbad, falls es sich um einen Wasserkopf handeln sollte. — Aus Ihren Wahlreden die neue Blech-Regenröhre etc. etc.

Es grüßt freundlich

Nebelspalter.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Bei

**Rheuma**  
hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 125.  
**CALORIGEN**  
Schaffhauser Feuerwatte

Hilf Deinem Magen  
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.